

TREFFEN DER STUDIENDEKANINNEN AM 4. MÄRZ 1997 AN DER FAKULTÄT FÜR MEDIZIN DER UNIVERSITÄT WITTEN/HERDECKE

TAGUNGSBERICHT

CHRISTINE GROß-ROLLINGER, WITTEN/HERDECKE

Dekan und Studiendekanin der Fakultät für Medizin der Universität Witten/Herdecke luden die StudiendekanInnen und VertreterInnen entsprechender Funktionen der Fakultäten, an denen kein eigenständiges Studiendekanat eingerichtet ist zu einem Tagestreffen ein. Anliegen dieser Einladung war es, die Möglichkeit des Zusammentreffens zu bieten, gegenseitiges Kennenlernen zu unterstützen und zu ermitteln, wieweit Bedarf und Interesse an Austausch und/oder an gemeinsamer Arbeit besteht.

31 TeilnehmerInnen aus 21 Fakultäten kamen am 4. März nach Witten sowie als Gäste ein Mitglied des Bundestages und der Präsident der Ärztekammer Nordrhein.

Das Tagesprogramm war so ausgelegt, daß die Vorträge zu den Themen

Was können Studiendekanate im Rahmen der ÄAppO tun.

> Die Schwerpunkte der Arbeit des Studiendekanates der Fakultät für Medizin der Universität Witten/Herdecke (Frau Ch.Groß-Rollinger - Studiendekanin der Med.Fak. der Universität Witten/Herdecke)

> Die Entwicklung des Studiendekanates an der medizinischen Fakultät der Universität Hamburg (Herr Prof. H.v.d.Bussche - Allgemeinmedizin und Gesundheitssystem-Forschung an der Med.Fak. der Universität Hamburg)

Aufgaben der Studiendekanate

> Evaluation - bisherige Erfahrungen mit der Prozeßevaluation (Herr M.Rützler - wiss. Mitarbeiter im Studiendekanat Med.Fak. der Universität Witten/Herdecke)

> Programm der Studiendekanate in der BRD (Herr Chr.Stosch - wiss. Mitarbeiter im Studiendekanat der Med.Fak. Universität Köln)

den Anreiz und den Rahmen für die Diskussionen und Gespräche schaffen sollten, die den erklärten Schwerpunkt des Treffens bildeten.

Die Vorstellung einzelner Studiendekanate mit kurzem Abriss der Geschichte, der wesentlichen Aufgaben und der aktuellen Probleme sowie die anschließenden Fragen und Diskussionsbeiträge machten den sehr unterschiedlichen Entwicklungstand und die verschiedenen Aufgabenstellungen deutlich. Auch die organisatorische Einbindung in die jeweilige Fakultät sowie die personelle Besetzung und Sachausstattung werden unterschied-

lich gelöst. Herr Stosch vom Studiendekanat der Med.Fak. Universität Köln hat im Vorfeld des Treffens eine Umfrage „Programmevaluation der Studiendekanate in Deutschland“ durchgeführt. 65% der Fragebogen wurden zurückgesandt. Die erhobenen Daten geben einen Eindruck der Variationsbreite und bestätigen das in der Diskussion entstandene vielfältige Bild.

Der rege Gedankenaustausch in Diskussionen und Pausengesprächen führte zu der Vereinbarung, sich regelmäßig zu treffen und gemeinsam Stellungnahmen zu wesentlichen Themen der Studiendekanate zu erarbeiten.

Als Themen wurden im Verlaufe der Diskussion genannt :

- o Was ist der Auftrag, das angemessene Aufgabenspektrum für ein Studiendekanat
- o Wie sollte es ausgestattet sein, organisatorisch eingebunden sein, um die Aufgaben auch erfüllen zu können
- o Welcher Verantwortungsumfang, welche Entscheidungsbefugnisse sollten im Studiendekanat lokalisiert sein
- o Wie sieht die wünschenswerte budgetäre Ausstattung und Einbindung aus
- o Beschreibung und Abgrenzung der Rollen und Aufgaben der Dekane, Pro-Dekane und Studiendekane, insbesondere Klärung des Selbstverständnisses des/der StudiendekanIn
- o Welche Besetzungsmodalitäten sind zu empfehlen: Wahl (von wem) oder Besetzung, hauptamtliche oder nebenamtliche Tätigkeit, befristet oder unbefristet
- o Welche Funktion sollten Lehrberichte haben und wie sollten sie daher inhaltlich aufgebaut sein
- o Welche Ziele der Lehr und Ausbildungsforschung sind zu verfolgen, in welchem Umfang ist solche Forschung notwendig und machbar.

Als Termin für das nächste ganztägige Treffen wurde Dienstag, der 30. September 1997 vereinbart, der Veranstaltungsort ist noch nicht festgelegt.

Als Vorbereitung dazu wird in Kürze eine Umfrage unter den TeilnehmerInnen stattfinden, die die Themenpräferenzen für die gemeinsame Arbeit ermitteln soll, sowie die als geeignet angesehenen Arbeitsformen für ein ganztägiges Treffen. Eingeladen sind natürlich nicht nur die TeilnehmerInnen des Treffens, über das

hier berichtet wird, sondern wiederum alle Studiende-
kanInnen und VertreterInnen entsprechender Funktio-
nen in den Medizinischen Fakultäten.

Detaillierte Informationen und Unterlagen sind bei der
Verfasserin erhältlich.

Anschrift der Verfasserin:

Christine Groß-Rollinger
Studiendekanat der Med. Fak. der Universität
Witten/Herdecke
Alfred-Herrhausen-Str. 50
58448 Witten

Erratum

Die Autoren des Artikels „Ethik in der Medizin - sind
Studierende der Medizin daran interessiert?“ in der
MEDIZINISCHEN AUSBILDUNG 13/2 Dezember
1996, S. 103-110, haben uns darauf aufmerksam ge-
macht, daß sich ein kleiner Fehler eingeschlichen hat:

durch eine Inkompatibilität der Schriftarten in unseren
Text-Verarbeitungsprogrammen wurden alle χ^2 in c^2
umgewandelt. So bitten wir in den statistischen Tests
alle c^2 durch χ^2 zu ersetzen.